



A. Degner

OSTPREUSSENFAHRT¹⁾

Von

ALFRED FLECHTHEIM

„Nach Oostland woll'n wir reiten,
Nach Oostland weit hinein,
Wohl über die grünen Heiden,
Dort soll es besser sein.“

Als man mich fragte, wohin ich diesen Sommer reisen würde, und ich antwortete: „Nach Ostpreußen“, schüttelte man verständnislos das Haupt und fragte mich: „Was wollen Sie da? Sind Sie ein Phönizier?“

Prolog:

Nach Osten: Frankfurter Chaussee. Karlshorst, Müncheberg („Wer seinen Kindern gibt das Brot und leidet nachher selber Not, den schlag man mit der Keule tot“ steht am Stadttor).

Seelow. Der Esel von Seelow (der Sintenis), den Hugo Simon in seinem Sanssouci aufstellte, in dem unser Freund zu jedem Wochenende seine Freunde versammelt. René Schickele ist da Voltaire. — *Küstrin.* Hermann Harry Schmitz erzählte: Als der greise Dichturfürst Friedrich Rückert eines schönen Tages auf den Wällen der ehrsamem preußischen Stadt Küstrin lustwandelte, bemerkte er einen Knaben, der emsiglich bemühet war, mittels eines Feder-

¹⁾ Vergl. Robert Budzinski „Die Entdeckung Ostpreußens“, Carl Reißner Verlag, Dresden, und Marta Maria Gehrke „An der Ostsee“, Frankfurter Zeitung, 15. Juli 1928